

Tetzner

Herrn Prof. Dr. Martin

425

Max. Schreiben vom 1. Dez. 1941

Die Alkalität der Seife liegt bei einem  $\text{pH}$ -Wert von 9,1, freies Alkali ist demnach nicht vorhanden. Das Reizen auf empfindlicher Haut rührt vielmehr von geringen Anteilen Natronseifen der Fettsäuren unter  $\text{C}_{12}$  her, die die Haut stark entfetten und beim Waschen stärker hydrolysieren. Das für die Herstellung dieser Seife verwandte Mitteldrucksyntheseprodukt in der Siedelage von  $190 - 220^\circ\text{C}$  ist etwas zu schnell geschnitten worden und enthält ca. 4% Anteile unter  $180^\circ\text{C}$ . Hierdurch wird eine Neutralisationszahl der durch Oxosynthese gewonnenen Fettsäuren von ca. 270 erreicht, entsprechend einer mittleren C-Zahl von  $\text{C}_{12,5}$ . Für Toilettenseifen soll die Neutralisationszahl der Fettsäuren jedoch möglichst um 230-240 liegen.

3 Masterstücke einer solchen Seife folgen anbei. Die Seife ist noch frisch und etwas klebrig, das Aussehen und vielleicht auch der Nachgeruch ist nicht einwandfrei, jedoch beißt diese Seife wahrscheinlich nicht auf der Haut, da die niederen Fettsäuren darin fehlen. Für die Herstellung der Probe wurden Krackfettsäuren  $\text{C}_{13}$  bis  $\text{C}_{17}$  mit einer Neutralisationszahl von  $\text{C}_{15}$  verwendet.

M.